

Preisausschreiben des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **40 (1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-973800>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sein. Nationalrat Dr. Schmid hat erklärt, politische internationale Abmachungen würden im Kriege doch nicht gehalten. Das allein wäre hinreichend, um den Gasschutz einzurichten. Der Sprecher zog den gegenteiligen Schluss und ist daher unlogisch. Wir müssen natürlich denken: Wenn Gefahr droht, macht man das Möglichste, um sie abzuwenden. Wenn Leute wie Dr. Weber die Verantwortung für eine grosse Bevölkerung zu tragen hätten, würden sie vielleicht auch so sprechen, wie Genosse Regierungsrat Sigg, der erklärte, er würde die nötigen Abwehrmaschinengewehre für Zürich schon noch bestreiten lassen. Der bundesrätliche Redner erkennt sich zur Resolution des Vorsitzenden. Wir sind es der Zivilbevölkerung, besonders den Frauen und Kindern, schuldig, dass wir für sie tun, was wir vermögen.

Abstimmung.

Es wird ein Zusatzantrag Messerli, der nicht nur vom Gasschutz im Kriege sprechen will, sondern von nationalen Katastrophen überhaupt, als zu weitgehend abgelehnt. — Professor Bovet will seine Erweiterung als Amendement zur Präsidialresolution behandelt wissen. Dasselbe wird mit grossem Mehr abgelehnt. Mit 162 gegen 12 Stimmen wird der Antrag des Gewerkschaftsbundes (Antrag Weber) zugunsten des Textes des Vorsitzenden verworfen. Dieser wird schliesslich gegenübergestellt der Resolution Wenger, die nur wenige Stimmen auf sich vereinigt.

Die Versammlung steht mit grosser Mehrheit zu folgender

Resolution:

Die Konferenz ersucht den Bundesrat, seine Arbeit zum Schutze der Zivilbevölkerung gegen den chemischen Krieg fortzusetzen und — in Verbindung mit den kantonalen und kommunalen Behörden sowie den in Betracht fallenden Organisationen und der «gemischten Kommission» — die geeigneten Massnahmen unverzüglich in die Wege zu leiten.

Sie begrüsst die beabsichtigte Schaffung einer mit den nötigen fachmännischen Organen auszurüstenden, dem Schweizerischen Roten Kreuz anzugliedernden Stelle, welche mit dem eingehenden Studium der ganzen Angelegenheit, mit der Sammlung, Sichtung und mit der Bereitstellung des für die Durchführung der Organisation erforderlichen Materials betraut wird.

Nationalrat Walther dankt allen Teilnehmern. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, dass es nie mehr zu einem Kriege kommen werde. Die Schweiz werde dagegen ankämpfen mit ihrem ganzen moralischen Einfluss. Unterdessen werde sie aber auch das Menschenmögliche tun, um die Bevölkerung vor Unheil zu bewahren.

Um 17.30 Uhr konnten die Verhandlungen, die ursprünglich auf zwei Tage bemessen waren und sehr würdig verliefen, geschlossen werden.

Preis Ausschreiben des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf.

Bereits im Jahre 1925 ist vom Internationalen Roten Kreuz eine ständige Kommission ernannt worden zur Prüfung und zur Vereinheitlichung von

Sanitätsmaterial. Diese Kommission, welcher als Vertreter der Schweiz Arnece-apotheker Dr. Thomann in Bern angehört, hatte bereits für das Jahr 1931

Preisausschreiben erlassen zur Herstellung einer Erkennungsmarke sowie einer Verbandpatrone. Es freut uns, mitzuteilen, dass für letzteren Wettbewerb von 24 Konkurrenten eine schweizerische Verbandstoffabrik, die *Verbandstoffabrik in Neuhausen*, mit dem dritten Preise bedacht wurde.

Für das Jahr 1932 sind zwei weitere Preisausschreiben ausgeschrieben worden. Das eine zur *Herstellung einer Ein-*

heits-Tragbahre, das andere zur Herstellung einer *Einheitsbinde zur Blutstillung*. An den Wettbewerben können sich nicht nur Rotkreuzvereine oder Sanitätsbehörden beteiligen, sondern auch industrielle Etablissements und Private. Die näheren Bedingungen für die Wettbewerbe sind erhältlich bei dem Internationalen Institut zur Prüfung von Sanitätsmaterial, rue de l'École, aux Pâquis-Genève.

Schweizerischer Samariterbund. - Alliance Suisse des Samaritains.

Abgabe der Henri Dunant-Medaille.

Die Sektionen werden auf den 1. Mai darüber unterrichtet, wer die Auszeichnung erhalten wird. Da wir schon jetzt Tag für Tag bezügliche Anfragen bekommen, machen wir darauf aufmerksam, dass vor diesem Zeitpunkt und auf dem Korrespondenzwege keinerlei Auskünfte erteilt werden können. Wir ersuchen deshalb die Vereinsvorstände, sich zu gedulden und die allgemeinen Bekanntmachungen abzuwarten.

Mit Samaritergruss!

Olten, den 25. Februar 1932.

Der Verbandssekretär:

A. RAUBER.

Remise de la médaille Henri Dunant.

Au 1^{re} mai nous ferons savoir aux sections qui obtiendra la distinction. Comme nous recevons journellement des demandes à ce sujet, nous faisons remarquer qu'avant cette date et par voie de correspondance aucun renseignement ne peut être donné. Nous prions donc les comités des sections de patienter et d'attendre les communications générales.

Avec nos meilleures salutations samaritaines.

Olten, le 25 février 1932.

Le Secrétaire général:

A. RAUBER.

Repetitionskurse für Samariterhilfslehrer. - Cours de répétition pour moniteurs-samaritains.

Der Samariterbund veranstaltet pro 1932 *keine* Repetitionskurse für Hilfslehrer. Die Kantonalverbände und Hilfslehrervereinigungen sind also in der Gestaltung ihrer Tätigkeitsprogramme vollständig frei.

Olten, den 10. März 1932.

Der Verbandssekretär:

A. RAUBER.

En 1932, l'Alliance suisse des Samaritains n'organise *point* de cours de répétition pour moniteurs-samaritains. Les associations cantonales et celles des moniteurs ont donc toute liberté quant à l'établissement de leurs programmes d'activité.

Olten, le 10 mars 1932.

Le Secrétaire général:

A. RAUBER.